



## Abwechslungsreiches Wetter (1Kö 19,1-18)

**Geistliches Ziel:** Wir erzählen die biblische Geschichte, erklären die Hintergründe, arbeiten heraus, was das Erlebte für die Menschen in der Geschichte bedeutete. Außerdem wenden wir die Geschichte und die Erkenntnisse auf das Leben (den Alltag) der Gottesdienstbesucher an. Dies sind Rentner, Arbeitnehmer, Mitarbeiter im Forum Wiedenest, Unternehmer, Mütter, Väter, Kinder aus dem Dörspeital und den Seitentäler rund um die Agger. Wichtig: Die Texte können nicht alle komplett vorgelesen werden. Sie müssen teilweise nacherzählt werden. Die Anwendung muss heraus gearbeitet werden, manchmal auch über den Gesamtkontext. Auch Nichtchristen sollen verstehen was Gott durch die biblische Geschichte seinen geliebten Menschen klarmachen will.

**Predigttext:** 1Kö 19,1-18 / Skopus: Gott richtet seinen total fertigen Propheten neu aus, nordet ihn wieder richtig ein und zeigt wie es weiter gehen kann. Ella war ein Mensch wie wir.

1. Einleitung
2. Elia ist total gut drauf
3. Elia ist total down 1-5
4. Gott schickt Hilfe 6-11a
5. Gott offenbart sich Elia - Wechselhaftes Wetter 11b-14
6. Gott entlastet Elia 15-18
7. Conclusion

→ Predigt wird angekündigt. Lied „Feelings“ wird abgespielt. Übersetzung einblenden

### 1. Einleitung: Feelings

Liebe Gemeinde,

heute Morgen geht es um Gefühle. Das sollte dieses etwas abgefahrene Lied von Greg X. Volz, dem früheren Sänger der christlichen Rock-Band Petra, deutlich machen. Gefühle kommen und gehen. Mal ist man gut drauf und mal ist man schlecht drauf. Man kann auch ziemlich lange gut drauf sein. Bei schönem Wetter zum Beispiel. Oder wenn man Urlaub hat. Wenn man erfolgreich ist. Genauso kann man auch ziemlich lange schlecht drauf sein. Wenn man sich überarbeitet hat. Wenn man ~~schlimmes~~ erlebt hat. Wenn es tagelang regnet. Ganz schlimm sind Depressionen, wenn Menschen den Eindruck haben, dass alles dunkel und schlecht ist. Man ist in sich selbst, im Dunkeln eingesperrt. Hoffentlich kommen dann auch wieder bessere Zeiten. Manchmal braucht man in solchen Zeiten auch einen Arzt. Oder Seelsorge.

Greg X Volz schlägt vor, sich nicht von den eigenen Gefühlen abhängig zu machen. Das singt sich natürlich leicht. Er hat für sich erkannt, dass er sich auf Gottes Wort verlassen muss. Alles andere ist für ihn wertlos. Das ist auf jeden Fall mal ein Statement.

Dieses Lied ist die Einleitung zum dritten Teil unsere Predigtreihe „Alle Wetter“.<sup>1</sup> Heute werden wir uns einen Text ansehen, der Gottes Größe und Macht verkündigt. Eine Geschichte in der sich Gott einem Menschen mitteilt. Aber er tut es ganz anders, als dieser Mensch es erwartet. Dieser Mensch ist am Tiefpunkt seines Lebens angekommen. Wenn er heute zu einem Arzt gehen würde, wäre die Diagnose Burnout. Dieser Mensch hatte auch ganz viele Wettererlebnisse. Er hat im Auftrag Gottes eine große Dürre angekündigt. Er hat den großen Regen nach Ende dieser Trockenheit angekündigt. Und dabei hat er sich vollregnen lassen. Er hat

<sup>1</sup> Nachdem wir zunächst eine Grundsatzpredigt zum Thema Wetter gehört haben, haben wir uns letzte Woche über den Mannaregen Gedanken gemacht. Gott versorgt sein Volk. Israel und wir müssen immer wieder neu Glauben wagen und Gott vertrauen. Stefan Rapp hat dann deutlich gemacht, dass Jesus Christus das wahre Brot des Lebens ist. Wer von ihm isst, wird keinen Hunger mehr haben (Joh 6,35). Das gilt für Hochzeiten und Tiefzeiten. Das gilt unabhängig davon wie ich mich fühle. Nur es muss immer wieder neu geglaubt und verstanden werden.

Feuer vom Himmel erbeten. Und er erlebt, wie sich Gott in abwechslungsreichsten Wetterphänomenen offenbart. Er erlebt wie Gott ihn neu ausrichtet. Ihn stärkt und neu sendet.

Und genau das kannst du auch Erleben. Gott möchte heute Morgen zu dir reden. Durch einen der größten Propheten des Alten Testaments. Dieser Prophet ist so bedeutend, dass er bei der sogenannten Verklärung Jesu zusammen mit Mose ein Meeting mit Jesus Christus hat (Mt 17,3). Sein Name ist Elia. Er lebte in der Zeit um 870 v. Chr. im Nordreich Israels.

Fast 1000 Jahre später schreibt der Apostel Jakobus über ihn (Jak 5,16f): pp  
Überhaupt sollt ihr einander eure Verfehlungen bekennen und füreinander beten, damit ihr geheilt werdet. Das inständige Gebet eines Menschen, der so lebt, wie Gott es verlangt, kann viel bewirken.

*Elia war auch nur ein Mensch wie wir. Er flehte zu Gott, es nicht regnen zu lassen, da fiel dreieinhalb Jahre kein Tropfen auf das Land. Dann betete er nochmals; da schenkte der Himmel Regen, und die Erde brachte wieder ihre Früchte hervor.*

Elia, der große Prophet, der Mann der später mit dem feurigem Wagen in den Himmel aufgefahren ist, war ein Mensch wie wir. Ein Mensch aus Fleisch und Blut. Ein Mensch mit Fehlern. Ein Mensch, der dem Wetter ausgesetzt war. Ein Mensch der Gefühle hatte. Der emotional gekickt und aufgedreht war. Und der in unserer Geschichte heute am Ende ist. Dieser Mensch wendet sich immer an Gott. Darin soll er unser Vorbild sein. Wende dich in jeder Lage an Gott!

## 2. Elia ist total gut drauf

Wir gehen ins 1. Buch der Könige. Das Volk Israel ist sesshaft geworden. Mit Saul hatte es seinen ersten König. Die Glanzzeiten unter David und Salomo sind aber vorbei. Mittlerweile ist Israel geteilt in das Süd- und Nordreich. Im Nordreich regiert der gottlose König Ahab, zusammen mit seiner gottlosen Frau Isebel. Beide haben den Fruchtbarkeitskult um den Götzen Baal nach vorne getrieben (1Kö 16,29f). Das erste Gebot lautete für Israel, dass es keine anderen Götter haben sollte neben Jahwe. Und genau dagegen hat Israel massiv verstoßen. Gott schickt Elia ins Nordreich, um sein Volk zu warnen. Als Strafe verhängt Gott eine mehrjährige Dürre über das Land (1Kö 17,1). Elia betet, dass es nicht regnet. Das Volk Israel soll kapieren, dass der Götze Baal nicht für das Wetter zuständig ist. Dass es überhaupt keinen Sinn macht Baal, dem wahren und lebendigen Gott vorzuziehen. Die Folge war eine große Hungersnot. Elia muss sich nach dieser Ankündigung verstecken. Die Königin Isebel ermordete zwischenzeitlich viele Propheten Gottes. Nach zwei Jahren auf der Flucht schickt Gott Elia erneut zum König. Es kommt zum finalen Showdown. Elia fordert Ahab, Isebel und die Baalsanhänger zu einem Wettkampf heraus. Im Zuge einer Opferzeremonie soll Feuer vom Himmel erbeten werden. Die Baalspriester geben alles. Es kommt kein Feuer. Elia betet und Gott schickt Feuer vom Himmel und beweist damit, dass er der wahre Gott ist. Das Volk ist begeistert. Die Baalspriester werden hingerichtet - keine rosigen Zeiten damals - und Gott lässt es wieder in Strömen regnen. Weil Elia darum bittet. Weil er sich in jeder Lage an Gott wendet. Er bittet um Regen, damit das Volk die Größe und Liebe Gottes erkennt. Ein riesiger Triumph Gottes und eine Bestätigung der Autorität Elias. Nun ist das Event aber vorbei. Der König Ahab fährt nach Hause und heult sich bei seiner Frau aus. Hier steigen wir in den Text ein. Ich lese abschnittsweise aus 1Kö 19,1f:

## 3. Elia ist total down

1 Ahab berichtete Isebel alles, was Elia getan und dass er alle Propheten Baals umgebracht hatte.

2 Da schickte Isebel einen Boten zu Elia und ließ ihm sagen: »Die Götter sollen mich strafen, wenn ich dich morgen um diese Zeit nicht ebenso umbringen werde, wie du meine Propheten umgebracht hast!«

3 Da packte Elia die Angst und er floh, um sein Leben zu retten. In Beerscheba an der Südgrenze von Juda ließ er seinen Diener zurück

4 und wanderte allein weiter, einen Tag lang nach Süden in die Steppe hinein. Dann setzte er sich unter einen Ginsterstrauch und wünschte den Tod herbei. »HERR, ich kann nicht mehr«, sagte er. »Lass mich sterben! Ich bin nicht besser als meine Vorfahren.«

5 Dann legte er sich unter den Ginsterstrauch und schlief ein.

Elia - ein Mensch wie wir - stürzt hier geradezu ab. Das Böse schlägt dermaßen zurück. Damit hat er nicht gerechnet. Er flieht. Er will sterben. Er ist lebensmüde. Wie kann ihm so etwas passieren? Hat Gott nicht gerade gezeigt, wie mächtig er ist? Wie kann er Angst haben vor Isebel. Gott hat ihn doch die letzten Jahre immer beschützt.

Aber wir sehen hier das gelebte Leben.

Glaubenserfahrungen und Highlights sind total wichtig. Aber wir Menschen können sie vergessen. Auch eine neue Herausforderung muss wieder mit neuem Vertrauen auf Gott angegangen werden. Und nach diesem emotionalen Highlight war Elia offensichtlich so ausgepowert, dass er dieses Vertrauen nicht mehr aufbringen konnte. Der große Prediger Spurgeon sagt, dass sich Elia hier doch tatsächlich von einem geschlagenen Feind zurückzieht.<sup>2</sup>

→ Kennt ihr das auch? Wenn etwas richtig gut gelaufen ist, dann seid ihr emotional total fertig. Ich kenne das! Nach einem Gemeindefest oder nach den jährlichen Heiligabendgottesdiensten bin ich platt. Gesegnet platt. Oder auch nach einer Predigt. Ich bereite mich tagelang vor. Dann kommt der Gottesdienst. Alle hören zu. Ich predige. Und nach der Predigt bin ich erst mal ausgepowert. Manchmal habe ich den Eindruck, dass ich je mehr Menschen zuhören, desto kaputter bin. Oder je evangelistischer die Predigt ist, desto ausgelaugter bin ich nach einer Predigt. Es ist oft so, dass man nach emotionalen Hochs leicht angreifbar und verletzlich ist. Ich bin dann auch versuchbarer.

→ Ist das bei dir vielleicht auch so!? Nach einer schulischen Prüfung. Nach einer richtigen beruflichen Herausforderung. Nach einer großen Familienfeier. Man ist glücklich, aber auch emotional verletzbarer. Man hat vielleicht wenig geschlafen. Alles gegeben. Sich ausgepowert. Und wenn uns dann einer quer kommt, dann ist aber Holland in Not. Deswegen ein Tipp. Kritisiert einen Prediger nie direkt nach einer Predigt. Lobt ihn. Erzählt im lauter gute Sachen. Alles andere dann am Dienstag ☺.

Ich weiß: Es gibt auch Menschen, die das alles locker wegstecken. Es gibt auch Menschen die für Burnout keine Zeit haben. Ich halte mich auch für so einen. Aber Tiefpunkte oder schlechte Gefühle kennen wir alle. Sie kommen und gehen.

Es kann auch sein, dass du deine drei emotionalen Tanks leer gefahren hast. Es gibt diese These, dass jeder von uns drei Tanks hat, die es immer aufzufüllen gilt: pp<sup>3</sup>  
Den geistlichen Tank. Den körperlichen Tank. Den emotionalen Tank. Ist ein Tank leer droht man liegen zu bleiben. Achte auf deine Tanks!

Elias Tank ist jedenfalls leer: geistlich, körperlich und emotional. Er ist am Tiefpunkt. Er erwartet hier offensichtlich Bestätigung. Er erwartet, dass das Volk jetzt endlich kapiert hat, dass es nur einen wahren lebendigen Gott gibt. Er erwartet, dass das Königshaus jetzt endlich den Baalskult fallen lässt. Aber nichts da. Stattdessen erhält er eine Morddrohung. Binnen 24h, so kündigt ihm Isebel an, soll er ermordet werden.

Auffallend ist, dass Elia sich in dieser Situation nicht an Gott wendet. Er erhält auch keinen Auftrag von Gott.<sup>4</sup> Er handelt auf eigene Faust und flieht ins Südreich Juda.

<sup>2</sup> „gelebtes Leben“, vgl. Fichtner 1964:280 - ähnlich wie bei Jona 4,3.8. Vgl. auch Wiersbe 2007:157

<sup>3</sup> vgl. die Predigt von Martin Wanner: [http://www.fegmuenchensuedwest.de/file/downloads/2014\\_Q4\\_Mit-Gott-rechnen-lernen/Predigt\\_2014-11-16\\_MIT-GOTT-RECHNEN-LERNEN\\_ausgebrannt\\_Hans-Martin%20Wanner.MP3](http://www.fegmuenchensuedwest.de/file/downloads/2014_Q4_Mit-Gott-rechnen-lernen/Predigt_2014-11-16_MIT-GOTT-RECHNEN-LERNEN_ausgebrannt_Hans-Martin%20Wanner.MP3)

<sup>4</sup> vgl. Schmid 2000: 513. Er schreibt im Gegensatz zu 17,2f und 18,1 gibt es keinen Auftrag Gottes zur Flucht. Gott hatte immer versorgt. Jetzt scheint er die Geduld und das Vertrauen in Gott zu verlieren und handelt auf eigene Faust. Ziel gesehen, aber verpasst. Keine Power mehr durch unerwarteten Gegenschlag. - Verlust der Platzanweisung (Jer 9,1). Gott mutet seinen Leuten viel zu. Und der Glaube kann nur bedingt von früheren Erfahrungen leben, sondern muss sich immer wieder neu bewähren. Wiersbe sieht Parallelen bei Abraham, der einfach mit Sara nach Ägypten geht in 1Mo 12,10f (-158).

2

Das sind rund 155km Luftlinie. Bis dahin reicht Isebels Einfluss nicht. Dort lässt er seinen Diener zurück. Er riskiert die Vereinsamung. Er isoliert sich.

Und er geht weiter in die Einsamkeit. In die Wüste. Eine Tagesreise weit. Dort legt er sich unter einen Ginsterstrauch und will sterben. Total down. Er kann nicht mehr. Immerhin teilt er das auch Gott mit. Er wendet sich an Gott. Und das darf ein Mensch. Elia schätzt seine eigene Leistung fatal ein. Wie seine Vorfahren hat er es nicht geschafft das Volk auf den richtigen Kurs zu bringen.<sup>5</sup>

→ Aber ist das wirklich seine Aufgabe gewesen?<sup>6</sup> Oder sollte er nicht nur Prophet sein. Klare Ansagen machen. Klare Zeichen setzen. Das war doch seine Verantwortung. Seine Verantwortung lag doch nicht darin, dass das Volk tatsächlich umkehrt. Ich glaube er hat sich hier übernommen. In der Gefahr stehen viele geistliche Leiter heute. Wir sind dafür da zu leiten. Rahmen zu geben. Dinge anzusprechen. Aber wir können nicht machen, dass Menschen deshalb Gott folgen. Als Christen sind wir dafür da Zeugen zu sein. Wir sind dazu da, von Jesus zu erzählen. Für Menschen zu beten. Das ist unsere Aufgabe. Auch als Gemeinde. Wenn wir das machen - und wir machen das seit Jahren - dann sind wir erfolgreich. Egal ob unsere Gemeinde wächst oder schrumpft. Erfolg ist nicht an Zahlen zu messen. Dafür ist Gott zuständig. Wir können nicht machen, dass sich Menschen für Jesus entscheiden. Wir können sie aber dazu aufrufen. Aber ob sie sich entscheiden ist Gottes Sache. Wenn wir das nicht klar kriegen, wollen wir Gott das Heft aus der Hand nehmen. Wir sind Mitarbeiter, nicht Chefs im Reich Gottes. Ich glaube so ging es Elia.

→ Wie geht es dir gerade? Bist du emotional gut drauf? Oder bist du im Tief. Kannst du die Gründe dafür erkennen? Fühlst du dich zu sehr verantwortlich? Oder sind es andere Dinge. Die Diagnose einer Krankheit. Der Tod eines Menschen. Versagen im Beruf. Eins rate ich dir: Wende dich in dieser Lage an Gott. Denn Gott hört deine Klage! Gott sieht deine Situation. Gott sieht dich. Und er hilft. Jesus fordert alle Belasten auf zu ihm zu kommen (Mt 11,28). David schreibt in Ps 103,13-14: pp

*Wie ein Vater mit seinen Kindern Erbarmen hat, so hat der HERR Erbarmen mit denen, die ihn ehren. Er weiß, was für Geschöpfe wir sind; er kennt uns doch: Wir sind nur Staub! Der Mensch ist vergänglich wie das Gras, es ergeht ihm wie der Blume im Steppenland: Ein heißer Wind kommt – schon ist sie fort, und wo sie stand, bleibt keine Spur von ihr. Doch die Güte Gottes bleibt für immer bestehen; bis in die fernste Zukunft gilt sie denen, die ihn ehren. Er hält auch noch zu ihren Kindern und Enkeln, wenn sie nur seinem Bund treu bleiben und nach seinen Geboten leben.*

Was für eine starke Zusage. Woher sollte auch sonst unsere Hilfe kommen? Unsere Hilfe kommt von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat (Ps 121,2). Elia erlebt diese Hilfe. Wir lesen:

3

Teppal

## 4. Gott schickt Hilfe

*Aber ein Engel kam, weckte ihn und sagte: »Steh auf und iss!«*

*6 Als Elia sich umschaute, entdeckte er hinter seinem Kopf ein frisches Fladenbrot und einen Krug mit Wasser. Er aß und trank und legte sich wieder schlafen.*

*7 Aber der Engel des HERRN weckte ihn noch einmal und sagte: »Steh auf und iss! Du hast einen weiten Weg vor dir!«*

*8 Elia stand auf, aß und trank und machte sich auf den Weg. Er war so gestärkt, dass er vierzig Tage und Nächte ununterbrochen wanderte, bis er zum Berg Gottes, dem Horeb, kam.*

*9 Dort ging er in die Höhle hinein und wollte sich darin schlafen legen. Da hörte er plötzlich die Stimme des HERRN: »Elia, was willst du hier?«*

*10 Elia antwortete: »HERR, ich habe mich leidenschaftlich für dich, den Gott Israels und der ganzen Welt, [A] eingesetzt, denn die Leute von Israel haben den Bund gebrochen, den du mit ihnen geschlossen hast, sie haben deine Altäre niedergerissen und deine Propheten umgebracht. Ich allein bin übrig geblieben und nun wollen sie auch mich noch töten.«*

*11 Der HERR sagte: »Komm aus der Höhle und tritt auf den Berg vor mich hin! Ich werde an dir vorübergehen!«*

Gott wendet sich dem fliehenden Propheten liebevoll zu. So wendet sich Gott auch uns zu. Auch wenn wir weglaufen. Auch wenn wir uns in uns einmauern. Wenn wir

<sup>5</sup> vgl. Walvoord & Zuck 2003:61 und vgl. die Situation von Paulus in 2Kor 1,8, der die richtigen Schlüsse zieht

<sup>6</sup> vgl. Fichtner 1964:282, „Ein Knecht Gottes steht so lange im Dienst seines Herrn und lebt so lange, wie es der Herr will, ganz gleich, ob er mit seinem Wirken Erfolg oder Mißerfolg hat. Er darf erst von der Bühne, auf die ihn Gott gestellt hat, abtreten, wenn eben dieser Gott seinen Auftrag für erledigt erklärt oder ihn - seinen Knecht - rätselhafterweise in die Hände seiner Feinde gibt, die seinem Wirken ein Ende setzen und ihn töten (so z.B. bei Uria (Jer.26,20ff.) und Jeremia).“ (:283)

tief im Dunkeln versinken. Er umgibt uns von allen Seiten (Ps 139). Er lässt uns nicht los.

Gott gönnt Elia einen guten Schlaf. Er liefert ihm durch einen Engel Essen und Trinken. Frisches gebackenes Brot. Elia riecht und schmeckt wie freundlich der Herr ist. Kühles, erfrischendes Wasser. Es stillt den Durst. Gott erquickt seine Seele und schenkt im voll ein.

Hier handelt Gott durch einen Engel. Oft handelt Gott durch Menschen, die er uns an die Seite stellt. Als Geschwister in einer Gemeinde können wir für unsere Brüdern und Schwestern auch so ein Engel werden. Wenn ein Glied am Körper leidet, leiden die anderen Glieder mit. Wir können also mitleiden und unseren Geschwistern im Leid zur Seite stehen. In Hebr 13,16 werden wir aufgefordert: pp

Vergesst nicht, Gutes zu tun und mit anderen zu teilen. Das sind die Opfer, an denen Gott Gefallen hat. *Do it!*

Jetzt bekommt Elia auch eine Art neue Sendung. Er wird sozusagen in die Reha Gottes geschickt. Er wandert zum Berg Horeb. Das ist der Berg Sinai. Der Berg an dem Gott mit seinem Volk den Bund schloss. Gott gab hier Mose die 10 Gebote. Normalerweise braucht man für diese 320km Luftlinie vielleicht 14 Tage. Die Reise dorthin dauerte für Elia aber 40 Tage und Nächte.<sup>7</sup> Es war wie eine Kur. Er hat Zeit runterzufahren und nachzudenken. Er hat Power durch Gottes Nahrung. Ein Kraftwunder.

Angekommen am Horeb geht er in einer Höhle. Er will sich schlafen legen. Wollte Elia sich in dieser Höhle verkriechen? Flihen? Kann sein!

→ Verkriechen wir uns auch manchmal in Höhlen? Besonders dann, wenn wir total down sind? In welcher Höhle sitzt du gerade?<sup>8</sup> Ist es die Krankheitshöhle? Ist es die Entmutigungshöhle? Ist es die Kraftlosöhle? Ist es die Gemütlichkeitshöhle, in der du dich gerade einrichtest? Das ist alles verständlich, wenn man total down ist.

Gott spricht hier Elia hier sofort an. Er kann sich erst gar nicht einrichten. Was willst du hier, Elia? Gott gibt Elia ~~noch mal~~ die Gelegenheit sich richtig auszusprechen. Elia meckert. Elia offenbart seine Gefühle. Er hat alles gegeben. Für Israel. Für die ganze Welt. Aber keiner hört auf ihn. Im Gegenteil. Die Israeliten haben den Bund gebrochen - der hier an diesem Berg eingegangen wurde. Gottes Boten wurden umgebracht. Nur Elia ist übrig geblieben.

Elia hat hier einen Tunnelblick. Er war ja nicht ganz alleine. Am Königshof lebte z.B. Obadja, ein hoher Beamter, der auch dem Herrn die Treue hielt und mit Elia zusammenarbeitete. (18,3). Aber die Gefühle sind nun mal so wie sie sind. Und Gott hat Verständnis. Aber er zitiert ihn aus der Höhle raus und fährt jetzt ein gigantisches Natur- und Wetterspektakel auf. Wir lesen weiter: *\ dunkel, alle bracht*

## 5. Gott offenbart sich Elia - Abwechslungsreiches Wetter

*Da kam ein Sturm, der an der Bergwand rüttelte, dass die Felsbrocken flogen. Aber der HERR war nicht im Sturm.*

*Als der Sturm vorüber war, kam ein starkes Erdbeben. Aber der HERR war nicht im Erdbeben.*

*12 Als das Beben vorüber war, kam ein lodernes Feuer. Aber der HERR war nicht im Feuer.*

*Als das Feuer vorüber war, kam ein ganz leiser Hauch.*

*13 Da verhüllte Elia sein Gesicht mit dem Mantel, trat vor und stellte sich in den Eingang der Höhle.*

*Eine Stimme fragte ihn: »Elija, was willst du hier?«*

*14 Er antwortete: »HERR, ich habe mich leidenschaftlich für dich, den Gott Israels und der ganzen Welt, eingesetzt, denn die Leute von Israel haben den Bund gebrochen, den du mit ihnen geschlossen hast, sie haben deine Altäre niedergelassen und deine Propheten umgebracht. Ich allein bin übrig geblieben, und nun wollen sie auch mich noch töten.«*

Diese Naturschauspiele sind Teil einer Gotteserscheinung. Sie werden im Alten Testament öfters berichtet. Wenn Gott mächtig eingreift, zeigt sich das auch oft in der Natur. Als Jesus stirbt wird es Dunkel. Wenn Jesus wiederkommt geschehen Zeichen am Himmel (Joel 3,1f; Mt 24,17; Offb 6,6f). Gott demonstriert seine Macht.

<sup>7</sup> vgl. Fichtner und Schmid

<sup>8</sup> vgl. <http://www.semoncentral.com/sermons/running-on-empty-brian-bill-sermon-on-emotions-57917.asp>

Er kann alles. Er kann das Wetter bewegen. Elia weiß, dass Mose das hunderte von Jahren vorher auch hier erlebt hat. Damals hat Gott sich dem Volk im Feuer und Donner gezeigt (1Mo 19,6f; 20,18; 24,15).

Hier ist der Herr aber nicht im Sturm, nicht im Erdbeben und nicht im Feuer. Gott kommt zu Elia in einem leichten Hauch. Das ist so beeindruckend für Elia, dass er offensichtlich wieder in den Eingang der Höhle zurücktritt und sein Gesicht verhüllt. Gott fragt ihn ganz ruhig: Elia, was machst du hier? Und Elia darf sich noch einmal aussprechen und motzen.

Warum veranstaltet der Herr hier so ein Spektakel? Und warum ist der Herr diesmal ~~abgerechnet~~ nicht im Sturm, nicht im Erdbeben und nicht im Feuer. Warum offenbart sich Gott in einem sanften Windhauch?

Darüber kann man spekulieren. Eine einfache Antwort ist: Gott offenbart sich uns Menschen so, wie wir es gerade brauchen. Und Elia brauchte jetzt das sanfte, zarte, leise Reden Gottes. Das brauchen wir auch ab und zu mal.

Eine andere Antwort ist, dass der Herr Elia - und Menschen wie ~~den~~, also uns - hier etwas klar machen will (vgl. zu diesen Gedanken Schmid: 520f):

☞ Der Ausleger Warren Wiersbe schreibt: pp

*„Du hast Feuer vom Himmel herabgebetet, du hast die Propheten des Baal töten lassen, und du hast einen rauschenden Sturm herbeigebetet, aber nun fühlst du dich als Versager. Du musst dir jedoch klar machen, dass ich normalerweise nicht auf laute, eindrucksvolle Weise wirke. Mein leises Wehen bringt das Wort in da hörende Ohr und Herz. Ja, es gibt eine Zeit und einen Ort für den Wind, das Erdbeben und das Feuer, aber meistens rede ich zu den Menschen im Ton sanfter Liebe und stiller Überzeugungskraft.“ (:164). (Vgl. auch Jes 55,10f)*

☞ Elia hatte wohl die Erwartung, dass Israel nach dem großen Feuerevent am Karmel, jetzt endlich umkehrte. Dass Gott vielleicht sogar mit Gewalt und Wetter Israel zur Umkehr zwingt. Aber Gott will sich Israel nicht so offenbaren, wie es man allgemein von den Götzen erwartet hätte

☞ Gott ist der ganz Andere. Gott offenbart sich nicht so, wie er es nach Meinung von Elia tun muss. Gott geht anders vor. Sanft, aber nachhaltig. Er entzieht sich menschlichen strategischen Vorgehensweisen. Er hat seine eigene Vorgehensweise. Neutestamentlich würden wir sagen, dass der Geist da weht, wo er will (Joh 3,8). Und wir Menschen müssen genau hinhören. Wir müssen Gott in der Stille, im Hören, in seinem Wort begegnen. Gott kann auch im Dulden, in der Zulassen von Verfolgung und im Schweigen am Werk sein.

Und jetzt muss Elia <sup>aus</sup> der Höhle heraus. Ein Ausleger hat gesagt (Crüssmann, zitiert in Schmid: 522): pp

*„Propheten in der Höhle mögen in Sicherheit sein, Propheten können sie so nicht sein“.*

Ich würde das Zitat gerne umwandeln: pp

*Kinder Gottes, die sich in der Höhle verkriechen mögen sich zunächst sicher fühlen, aber ihre Bestimmung ist es nicht.*

## 6. Gott entlastet Elia

15 Da befahl ihm der HERR: »Geh den Weg zurück, den du gekommen bist! Geh bis nach Damaskus und salbe dort Hasaël zum König von Syrien.

16 Darauf salbe Jehu, den Sohn von Nimschi, zum König von Israel und Elischa, den Sohn Schafats aus dem Dorf Abef-Mehola, zum Propheten, zu deinem Nachfolger.

17 Wer dem Schwert Hasaëls entrinnt, den wird Jehu töten, und wer sich vor Jehu retten kann, der kommt durch Elischa um.

18 Aber ich werde dafür sorgen, dass in Israel siebentausend Männer am Leben bleiben, alle, die nicht vor Baal niedergekniet sind und sein Bild nicht geküsst haben.«

Elia bekommt neuen Schwung. Er bekommt drei neue Aufträge.<sup>9</sup> Gott entlastet und ermutigt ihn. Es gibt noch 7000 weitere Mitstreiter<sup>10</sup>, die sich nicht vor Baal niedergeworfen haben. Man schätzt, dass damals 250.000 Menschen im Nordreich Israel gewohnt haben.<sup>11</sup> Dann wären 7000 Leute gerade mal 2,8% der Bevölkerung. Das ist echt wenig. Aber es sind auch deutlich mehr als ein Elia. Elia ist eben nicht alleine. Gott hat den Überblick. Gott hat einen Rest reserviert. Dieser Rest birgt die DNA für einen neuen Anfang mit Israel als Volk Gottes.<sup>12</sup> Darauf weist auch Paulus im Römerbrief hin (**Röm 11,1-6**).

Das ist Ermutigung für Elia. Du bist nicht alleine. Es gibt viele Nachfolger Gottes. Deswegen ist für uns heute die Gemeinschaft von Christen so wichtig. Wir stärken und ermutigen uns. Wir sind nicht alleine unterwegs. Die Aufgabe ist zu schwer. Wir brauchen einander in der Gemeinde.

Mir sagte ein junger Mensch diese Woche im Gespräch, dass er den Eindruck hat, dass bei uns viele verletzt sind. Er meinte vor allen Dingen die mittlere und ältere Generation. Er meinte sie sitzen verletzt auf ihren Stühlen im Gottesdienst. Ich weiß nicht, ob es so ist. Aber wenn es so ist... Wenn du in einer Höhle der Verletzung sitzt... Dann bitte ich dich. Rede darüber mit Gott. Und dann geh auf den Bruder oder die Schwester zu, die dich verletzt hat. Wir brauchen einander. Jesus hat uns einen riesengroßen Auftrag gegeben. Den schaffen wir nur gemeinsam.

These

Aschl

## 7. Conclusion

Elia ist fertig. Er hat alles für Gott gegeben. Er war ein Mensch wie wir. Wir kennen auch solche Situationen. Gefühle spielen mit uns verrückt. Aber wir dürfen uns darauf verlassen, was Jesus sagt. Wenn wir zuerst nach seinem Reich trachten, dann fällt uns alles was wir zum Leben brauchen zu. Egal ob wir hauptamtlich für Gott unterwegs sind. Oder ob wir in einem normalen Beruf oder als Eltern für Gott unterwegs sind. Wichtig ist immer: **Wende dich bei Probleme an den Herrn!** Er wird dir auf eine Art begegnen, wie du es brauchst. Er liebt dich. Er ist dein Vater. Er kann alles. Er ist der Gott allen Trostes. Alles kommt von ihm und alles läuft auf ihn hin. Ihm gehört laut **Röm 12,1f** unser ganzes Leben. Wir sollen es ihm als Opfer darbringen. Gerade wenn wir schwach sind. **Geh zu Gott mit deinen Problemen.** Heute. Auch wenn du Gott gar nicht persönlich kennst.

Liebe Geschwister. Ich will heute einen Aufruf machen? Zu wem von euch hat Gott durch die Predigt gesprochen? Wem von euch hat Gott deutlich gemacht, dass er sich an ihn, den Herrn aller Herren, wenden muss? Vielleicht weil du gerade Gefühle hast, die dich runterziehen. Vielleicht weil du gerade aus deiner Höhle raus musst. Es ist Zeit rauszukommen und Gott zu begegnen. *→ Wenden !! bis Gott zu heben !!*

Wenn du das für dich erkannt hast, dann fordere ich dich zu einem mutigen Schritt heraus. Stehe einfach während wir gemeinsam das Lied „Mittelpunkt“ singen auf. Als Zeichen für dich und für andere. Erlebe was Gott in seinem Wort verspricht (**Jes 40,29f**): *Er gibt den Müden Kraft und die Schwachen macht er stark. Selbst junge Leute werden kraftlos, die Stärksten erlahmen. Aber alle, die auf den HERRN vertrauen, bekommen immer wieder neue Kraft, es wachsen ihnen Flügel wie dem Adler. Sie gehen und werden nicht müde, sie laufen und brechen nicht zusammen.*

**Amen**

<sup>9</sup> Ich kann aus zeitlichen Gründen nicht mehr darauf eingehen, dass im weiteren Verlauf nicht berichtet wird, ob Elia tatsächlich die Könige gesalbt hat. Walvoord & Zuck merken an, dass Elia nur Elisa salbt und die anderen indirekt gesalbt werden (vgl. 2Kö 8,7-14; 9,1-3). Diese Salbungen fanden nach Fichtner teilweise 10 Jahre später erst stat. Schmid macht deutlich, dass Gott nachhaltig das Haus Omri (Ahab) durch Jehu richten wird (2Kö 9,1-10). Das Elia Elisa salbt ist auch unüblich und wird sonst nirgends im AT berichtet. Aber Elia ist wie ein zweiter Mose. Es ist auch ein Zeichen für Elia. Es geht weiter.

<sup>10</sup> 7 = Zahl der Vollkommenheit

<sup>11</sup> vgl. Schmid:525f

<sup>12</sup> vgl. Schmid: 526 mit dem Exkurs: „Die Rede vom Rest“. Und Wiersbe:166, der auf Römer 11,1-6 verweist. Siehe weiter Jes 1,8f und Jes 6,13

### **Kommentare**

- Fichtner, Johannes, 1964, Das erste Buch von den Königen, Stuttgart: Calwer Verlag
- Schmid, Hartmut, 2000, Das erste Buch der Könige (WSTB), Wuppertal: R.Brockhaus Verlag
- Walvoord, John F., Zuck, Roy F. (1991), Das Alte Testament erklärt und ausgelegt, Band 2 1Könige - Hohelied, Neuhausen-Stuttgart: Hänssler
- Wiersbe, Warren W., 2007, Sei bereit zur Verantwortung, Ein guter Verwalter der Gaben Gottes sein, Studien des Alten Testaments: 1. Könige 1-22, Dillenburg: Christliche Verlagsgesellschaft

### **Internetpredigten**

- <http://predigten.evangelisch.de/predigt/ich-kann-nicht-mehr-doch-du-kannst-predigt-zu-1koenige-191-8-von-andreas-schwarz>
- <http://pastors-home.de/?p=1724>
- [http://www.fegmuenchensuedwest.de/tl\\_files/downloads/2014\\_Q4\\_Mit-Gott-rechnen-lernen/Predigt\\_2014-11-16\\_MIT-GOTT-RECHNEN-LERNEN ausgebrannt Hans-Martin%20Wanner.MP3](http://www.fegmuenchensuedwest.de/tl_files/downloads/2014_Q4_Mit-Gott-rechnen-lernen/Predigt_2014-11-16_MIT-GOTT-RECHNEN-LERNEN ausgebrannt Hans-Martin%20Wanner.MP3)
- <http://www.spurgeon.org/sermons/3498.htm>
- <http://www.sermoncentral.com/sermons/running-on-empty-brian-bill-sermon-on-emotions-57917.asp>

### **Privates Predigtarchiv**

- Nr. 105, Bibelarbeit Teen Connection Bergkamen zu 1. Kön. 19, 1-18 - Gefühle, 12.11.1995